



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Im Rahmen meines IBA Master mit Schwerpunkt FACT war für mich recht schnell klar, dass ich nach Porto möchte. Eins vorneweg: Absolut richtige Entscheidung und 100% zu empfehlen. Als EU-Bürger brauchte ich kein Visa und soweit ich weiß sind Portugals Einreisebestimmungen für Nicht-Europäer nicht die strengsten und kompliziertesten. Ich hoffe in der Zukunft spielt das keine Rolle mehr, aber man muss sich natürlich auf COVID-19 vorbereiten, da Porto damals eine Testpflicht und eine digitale Passagier Location Card für alle Einreisenden eingeführt hat. Ich bin nach Porto geflogen, was mit Sicherheit die einfachste und schnellste Reiseart darstellt (vermutlich sogar die billigste). Es gab auch Personen die mit dem Auto gekommen sind. Das würde ich mir wirklich überlegen, denn in Portugal kann man sich auch einfach ein Mietauto bei Bedarf holen, was tatsächlich nicht so teuer ist. Falls ein Roadtrip durch Südwesteuropa (Frankreich, Spanien, Portugal) aber euer Traum ist, ist das durchaus möglich.

Die Bewerbung verlief eigentlich reibungslos mit der Ausnahme des Learning Agreements. In meinem Semester wurde auf ein Online Learning Agreement umgestellt, was den Prozess eigentlich vereinfachen sollte. Das Problem war nur, dass die U Porto das System noch nicht eingeführt hat und ich schließlich das alte Learning Agreement genutzt habe. Es ist auch festzustellen, dass die Planung dort recht kurzfristig beginnt und Portugiesen im Juli/August auch ihren Sommerurlaub nehmen – also wundert euch nicht falls die Antwort später kommt (das International Office ist lieb und hilfsbereit).

Es gab auch Einführungsveranstaltungen in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn im September. Diese waren verpflichtend. Außerdem gab es sogar zwei Buddy-Programme. In beiden Programmen habe ich meinen Buddy aber ziemlich spät bekommen, sodass ich zumindest was Porto anging eigentlich keine Fragen oder Probleme mehr hatte für die ich deren Hilfe brauchte. Natürlich sind es aber gute Programme, um Kontakt zu Portugiesen herzustellen.

Unterkunft

Ich kann empfehlen frühzeitig nach einer Wohnung zu schauen, wobei viele auch erst kurz vor Semesterstart ohne Wohnung angekommen sind und auch ein WG-Zimmer gefunden haben. Ich habe meine Einzimmerwohnung über Uniplaces gefunden, was zusammen mit Airbnb wohl die am meisten genutzte Plattform war. Einige haben auch ihre Wohnung über eine Facebook Gruppe gesucht, das meines Erachtens aber besonderer Vorsicht bedarf und auch für den ein oder anderen einen Scam mit sich brachte. Es gibt einige „Studentenwohnheime“, die ziemlich modern sind und eine gute Ausstattung haben. Es ist zu beachten, dass die aber nicht zwangsläufig die günstigste Variante sind, aber im Großen und Ganzen wohl einen fairen Deal darstellen.

Ein WG-Zimmer kann man ab 200 Euro finden und ich habe für meine Einzimmerwohnung 500 Euro gezahlt, wobei die Lage unschlagbar im Zentrum des Zentrums war. In der Spannbreite gibt es viele Optionen für die man sich entscheiden kann. Im Zentrum ist eine gute Lage, alles Nähe der Rua Santa Catarina, und Bolhao. Viele wohnen auch in Boavista, wobei man sich auf mehr Bolt und Bus Nutzung einstellen muss. Ich würde empfehlen eher im Zentrum als in Fakultätsnähe (FEP) zu wohnen, da sich da nicht viel abspielt außer Vorlesungen.

Der Zustand der meisten Wohnungen ist ok, aber eher etwas unter dem gewohnten Standard. Wie in allen anderen Erfahrungsberichten möchte ich auch darauf hinweisen, dass es keine Zentralheizungen gibt und die Wohnungen im Winter sehr kalt werden können. Einige Wohnungen haben mobile Heizkörper die so lala funktionieren. Aber keine Sorge, man überlebt es.

Studium an der FEP

Zu Beginn meines Auslandssemester gab es noch Online-Vorlesungen, die aber ab Oktober eingestellt wurden und nur noch Präsenzvorlesungen stattgefunden haben. Ich bin mir gar nicht sicher, ob es offiziell eine Anwesenheitspflicht gibt, aber auf jeden Fall hatte das keinen meiner Professoren interessiert. Einige haben aber Quizze in der Vorlesung gemacht, welche Teil der Gesamtnote waren – die Punkte sollte man nicht verschenken und sich entsprechend informieren.

Bei der Kursauswahl wurden erstmal fast alle meine Kurse abgelehnt. Im Nachhinein zum Glück, weil mein Portugiesisch tatsächlich nicht gut genug gewesen wäre für Kurse in der Sprache. Es werden Sprachkurse angeboten, welche aber teilweise kostenpflichtig sind. Ansonsten kann man auch online über die Erasmus Seite für sich lernen (OLS). Daher würde ich für den Sprachtest portugiesisch angeben.

Man bekommt recht kurzfristig eine Liste mit wählbaren Kursen zugeschickt. Ich habe 3 Finance und 1 Economics Kurs belegt. Economics of Organization (6 ECTS) guter Kurs, mit einigen Prüfungsleistungen, was, aber normal ist für Portugal (Zwischenprüfung, kleines Paper etc.). International Finance und Financial Institutions (beide 3 ECTS) waren beide in Ordnung, wobei International Finance leichter zu verdauen ist. Theoretical Foundations of Finance (6 ECTS)

TFF würde ich nicht unbedingt empfehlen, es sei denn du bist ein Finance Nerd. Für mich als Tax Nerd war das schon mehr als herausfordernd. Es ist mit entsprechendem Aufwand möglich eine vernünftige Note zu bekommen. Wie gesagt, während des Semesters hat man recht viel Aufwand und muss gefühlt ständig eine Präsentation, Zwischenprüfung oder „Hausaufgabe“ einreichen. Das stellt einen Unterschied zu unserem Unialltag dar. Ob man eine „kontinuierliche Prüfung“ oder eine Klausur am Ende des Semesters bevorzugt, muss jeder für sich selbst wissen. Vom Niveau ist es sehr ähnlich wie an der Viadrina, wobei es auch sehr kursabhängig ist.

Ich habe wenig in der Bibliothek gelernt, sondern war vermehrt in Cafés in der Innenstadt und habe dort mit Kommilitonen zusammen gelernt. Viele Studierende lernen in der Fakultät. Ich fand es persönlich dort eher ungemütlich und nicht das beste Ambiente. Falls du auch gerne in Cafés lernst, kann ich Fabrica Coffee, Negra Café oder SO Coffee roaster empfehlen. Natürlich sind es primär Cafés also nicht vergessen immer mal wieder was zu bestellen.

Alltag und Freizeit

Ich habe auf jeden Fall überdurchschnittlich viel Geld ausgegeben und kam locker über tausend Euro. Das lässt sich aber auf jeden Fall vermeiden. Nicht zu vermeiden ist es Bargeld mit sich zu tragen, da Kreditkartenzahlung häufig nicht möglich ist (häufig werden nur portugiesische Karten oder gar keine akzeptiert). Porto ist eine günstige Stadt wo der Konsum großgeschrieben wird. Es hat mich begeistert wie lebendig Porto ist und wie viele Ausgehmöglichkeiten es in einer vergleichsweise kleinen Stadt gibt. Es ist schön zu sehen, wie die Cafés, Bars und Restaurant von Montag bis Sonntag gefüllt sind und Lebensfreude versprühen. Das Wetter war über die Monate hinweg überragend, sodass wir selbst im Dezember und Januar an den Strand gefahren sind und dort Volleyball gespielt haben sowie Sonnenuntergänge schauen konnten. Nur in der Nacht wurde es dann kalt. Es war auch möglich jederzeit zu surfen – natürlich mit Neoprenanzug in jedem Monat.

Während des Semesters werden Reisen und Partys vom ESN organisiert. Die sind auf jeden Fall zu Beginn zu empfehlen und man muss recht schnell auf deren Website sein, wenn neue Veranstaltungen veröffentlicht werden. Zumindest war das in meiner Zeit so, was aber vielleicht an begrenzten Kapazitäten wegen COVID lag. In Porto bin ich hauptsächlich zu Fuß unterwegs gewesen und im Zweifel einen Bolt bestellt, welcher wundervoll günstig war. Ich habe eigentlich nur zur Uni die Metro genutzt, aber an sich ist die Metro ein gutes Fortbewegungsmittel und mit 1,20 Euro auch nicht teuer. Bemerkenswert ist, dass ein Bolt am Ende häufig günstiger ist, wenn man zu zweit oder dritt ist.

Wie gesagt, man kann viel ausgehen und günstige Restaurants finden, insbesondere für Lunch. Viele Restaurants haben Mittagsangebote für ca. 8 Euro mit Vorspeise, Hauptgericht, Dessert, Getränk und Espresso. Da überlegt man es sich zwei Mal selbst zu kochen. Alternativ kann man auch gut Essen nach Hause bestellen über diverse Apps.

In Portugal habe ich für mich Padel-Tennis entdeckt. Ich kann höchstens empfehlen mal zu viert eine Runde spielen zu gehen. Vereinfacht gesagt ist es ein Mix aus Squash und Tennis. Die Lernkurve ist sehr steil und der Spaßfaktor enorm. Unter der Woche kosten 1,5h 16 Euro plus 1 Euro pro Leihschläger. Die Preise sind unschlagbar im Vergleich zu Deutschland. In Deutschland zahlt man schnell 50 Euro. Also wirklich zu empfehlen und beste Gelegenheit es auszuprobieren.

Das Nachtleben kommt in Porto auch nicht zu kurz. Häufig gibt es Hauspartys von Erasmus Studenten und man endet in Galerias de Paris, wo einige Clubs nebeneinander angelegt sind. Falls du Fußball (oder jeglichen im Fernsehen übertragenden Sport) magst, möchte ich dir die Adega Sportsbar an's Herz legen. Hier gibt es mindestens 7 Fernseher und eine Leinwand sowie gutes günstiges Bier und Essen. Perfekt für einen (Champions League) Abend unter der Woche.

Fazit

Meine Erfahrung im Auslandssemester in Porto ist durchweg positiv und ich bin total glücklich mit der Entscheidung. Die drei besten und prägendsten Erfahrungen waren für mich die ersten Tage mit der Erkundung der Stadt und zum ersten Mal vor der Ponte Luis zu stehen, die Champions League Spiele des FC Porto live im Stadion zu schauen, und die Freundschaften, die ich geschlossen habe u.a. durch gemeinsame Ausflüge. Die schlechteste Erfahrung war für mich die kalte Wohnung, obwohl es draußen schön angenehm war. Eindeutig überwiegen somit die guten Erfahrungen und ist nur zu empfehlen!